

## Ortolane *Emberiza hortulana* in Nordrhein-Westfalen verschwunden?

Bernd von Bülow, Manfred Kipp & Paul Schnitzler

### Zusammenfassung

2007 wurden erstmals in Nordrhein-Westfalen keine Ortolan-Reviere mehr festgestellt. Damit kam der Ende der 1980er Jahre einsetzende dramatische Bestandsrückgang zu einem traurigen Ende.

### Summary

#### Ortolan Bunting *Emberiza hortulana* apparently extinct in Northrhine-Westphalia

2007 is the first year with no records of any territories of Ortolan Bunting in Northrhine-Westphalia. This is the sad culmination of the dramatic decline that started in the late 1980s.

Bereits in den 1970er Jahren setzte der Rückgang des Ortolans (Abb. 1) in Nordrhein-Westfalen (NRW) ein (CONRADS 1989). Dennoch waren in den 1980er Jahren noch gute Ortolanbestände vorhanden (MILDENBERGER 1984, VON BÜLOW 1990). CONRADS (1968, 1969) und MILDENBERGER (1968) beschrieben ausführlich Habitatansprüche, Lebensweise und Gesang dieser Art. Dann erfolgte um 1990/92 ein drastischer Bestandseinbruch im Bereich Haltern/Dorsten (IKEMEYER & VON BÜLOW 1995), der sich landesweit fortsetzte (Abb. 2; VON BÜLOW 2001).

Nach dem Verschwinden des Ortolans in der Senne gab es einen Vorkommensschwerpunkt im westlichen Münsterland und gelegentliche Beobachtungen im Kreis Steinfurt und der Plattlünner Sandebene, wo keine systematische Erfassung erfolgte. Im Brutvogelatlas Westfalens 1989-94 (NWO 2002) sind die getrennten Verbreitungsgebiete des Ortolans gut erkennbar. Abschließend hieß es dort: „Ein weiterer Rückgang bis hin zum Verschwinden des Ortolans muss befürchtet werden“ (VON BÜLOW 2002). Diese Befürchtung ist nun in den letzten Jahren Schritt für Schritt wahr geworden: Zunächst verschwanden die Ortolan-Vorkommen am Westrande der Hohen Mark (VON BÜLOW 1990), die im Jahre 2003 letztmalig beobachtet wurden (3 singende Männchen - sM, davon 1 Brut). Danach bestand nur noch im Westmünsterland bis 2006 ein isoliertes Vorkommen bei Schermbeck (2005: 3 sM, davon 2 Bruten; 2006: 3 sM, 1 Brut). Im Kreis Steinfurt wurden in den 1990er Jahren bei anderen ornithologischen Untersuchungen stets 2 - 4 Mal Ortolane gehört, aber keine fütternden Altvögel beobachtet. Bis 2006 ließen sich noch einzelne Ortolane nachweisen. Es

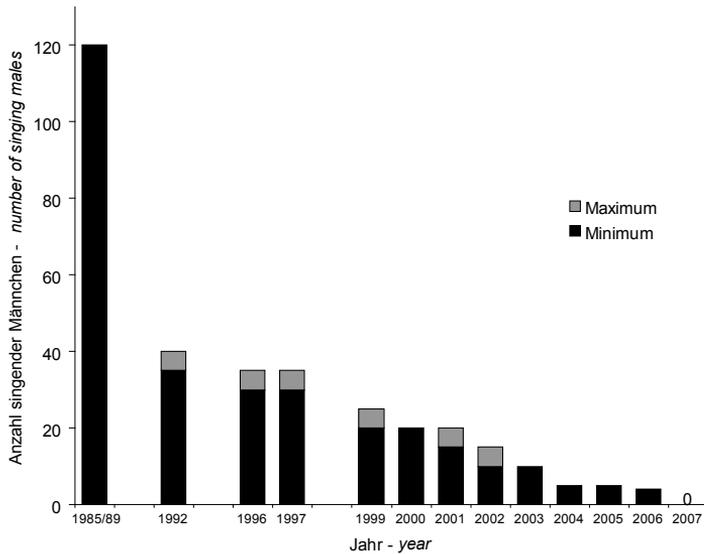
blieb aber unklar, ob es sich um Brutvorkommen handelte.

Im Jahre 2007 konnten keine Ortolane mehr festgestellt werden. Ob man von einem endgültigen Verschwinden dieser Art aus NRW sprechen kann,



Abb. 1: Ortolan-Männchen.

Fig. 1: Male Ortolan Bunting. Foto: D. Ikemeyer, 1993



**Abb. 2:** Bestandsentwicklung des Ortolans in Nordrhein-Westfalen.

**Fig. 2:** Population trend of Ortolan Bunting in Northrhine-Westphalia.

werden die nächsten Jahre zeigen. Gegenwärtig gibt es sicher keinen stabilen Bestand mehr, aber möglicherweise noch versprengte Restvorkommen einzelner Vögel. Angaben über Durchzügler liegen nur sehr spärlich vor.

Über mögliche Ursachen des Rückgangs ist verschiedentlich geschrieben worden (vgl. CONRADS 1989, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997, IKEMEYER & VON BÜLOW 1995, GRÜTZMANN et al. 2002). Neben klimatischen Ursachen ist die veränderte landwirtschaftliche Nutzung sicher ein Hauptgrund: In weiten Teilen ehemaliger Ortolan-Areale (Abb. 3) wird fast nur noch Mais angebaut. Um den ersten Mai steht das Wintergetreide bereits über 50 cm hoch und so dicht, dass es am Boden feucht und dunkel ist. Das letzte Vorkommen bei Schermbeck befand sich dagegen in einem überaus lichten und niedrigen Kümmerbestand von Roggen.

Dort konnte am 5.6.2006 die Begattung eines fütternden Weibchens beobachtet werden. Eine zweite Brut wurde jedoch nicht festgestellt.

Mit dem Verschwinden der Ortolane in NRW bleibt der von CONRADS (1994) beschriebene Nordwest-Dialekt jetzt auf die isolierten niedersächsischen Bestände zwischen Sulingen und Uchte (Kuppendorfer Böhre) beschränkt. Diese Region sollte deshalb näher untersucht werden.

## Dank

Herzlich danken möchte ich (BvB) meiner Frau Monika, die mich bei der Ortolansuche sehr unterstützt.

## Literatur

- CONRADS, K. (1968): Zur Ökologie des Ortolans am Rande der Westfälischen Bucht. Beihefte zu „Die Vogelwelt“, H. 2.
- CONRADS, K. (1969): Beobachtungen am Ortolan (*Emberiza hortulana*) in der Brutzeit. J. Ornithol. 110: 379-420.
- CONRADS, K. (1989): Der Ortolan in der Senne (Ostmünsterland); Weiterer Rückgang 1977-1988. Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld u. Umgebung 30: 87-104.
- CONRADS, K. (1994): Dialektklassen des Ortolans im mittleren Europa – eine Übersicht. In: H. M. STEINER (Hrsg.): I. Ortolan-Symposium 1992 in Wien, Wien: 5-30.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 14, Passeriformes: Emberizidae. Aula-Verl., Wiesbaden.
- GRÜTZMANN, J., V. MORITZ, P. SÜDBECK & D. WENDT (2002): Ortolan und Grauammer in Niedersachsen: Brutvorkommen, Lebensräume, Rückgang und Schutz. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 34: 69-90.
- IKEMEYER, D. & B. VON BÜLOW (1995): Zum Rückgang der Ortolan-Population am Rande der Hohen Mark bei Haltern/Westfalen. Charadrius 31: 137-146.

MILDENBERGER, H. (1968): Zur Ökologie und Brutbiologie des Ortolans am Niederrhein. Bonn. zool. Beitr. 19: 322-328.

MILDENBERGER, H. (1984): Die Vögel des Rheinlandes, Bd.2, Düsseldorf

NWO [Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft] (Hrsg.) (2002): Die Vögel Westfalens. Ein Atlas der Brutvögel von 1989 bis 1994. Beitr. Avifauna NRW Bd. 37, Bonn.

VON BÜLOW, B. (1990): Verbreitung und Habitate des Ortolans (*Emberiza hortulana*, L.1758) am Rande der Hohen Mark bei Haltern/Westfalen. Charadrius 26: 151-189.

VON BÜLOW, B. (2001): The decline of the Ortolan Bunting population in Westphalia, NW Germany, in years 1985-2000. In: P. TRYJANOWSKI, T. OSIEJUK & M. KUPCZYK (eds.): Bunting Studies in Europe.

VON BÜLOW, B. (2002): Der Ortolan (*Emberiza hortulana*). In: NWO [Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft] (Hrsg.) (2002): Die Vögel Westfalens. Ein Atlas der Brutvögel von 1989 bis 1994. Beitr. Avifauna NRW Bd. 37, Bonn: 318-319.

---

Manuskripteingang: 27.06.2007

Dr. Bernd von Bülow, Holtweg 31,  
D-45721 Haltern;

b.mvbuelow@t-online.de

Manfred Kipp, Kuhdamm 95,  
D-49525 Lengerich

Paul Schnitzler, Biologische Station im Kr. Wesel, Freybergweg 9,  
D-46483 Wesel

---



**Abb. 3:** Ortolan-Habitate bei Haltern 1986-88. Die Felder sind rundum von Wäldern und Feldgehölzen begrenzt.

**Fig. 3:** Habitat of Ortolan Bunting near Haltern 1986-88. The fields are surrounded by woodland.

Fotos: B. von Bülow